

Das Evaluierungsprogramm des DEval für 2024–2026

Themenschwerpunkte, laufende und geplante Evaluierungen des DEval

Stand: Januar 2024

Die Evaluierungen des DEval werden in einem **mehrwährigen und rollierenden Evaluierungsprogramm** festgelegt, das jährlich aktualisiert wird. Der in den angehängten Tabellen dargestellte Überblick über die laufenden und geplanten Evaluierungen des Instituts gliedert sich in drei Teile: erstens ein Überblick über die noch laufenden Evaluierungen aus den vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen, zweitens ein Überblick über die im Jahr 2024 beginnenden Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2024–2026, drittens eine Auflistung potenzieller Evaluierungsthemen ab 2025 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen.

Der Konsultations- und Planungsprozess des DEval-Evaluierungsprogramms

Das mehrjährige Evaluierungsprogramm dient als mittelfristiger strategischer Rahmen für die Kerntätigkeit des DEval. Um Relevanz, Legitimität und Prozesssicherheit der DEval-Evaluierungen zu erhöhen, führt das Institut vor der Fertigstellung der jährlichen Aktualisierung des Evaluierungsprogramms einen strukturierten Konsultationsprozess über die Inhalte des Programms. Hierbei werden Vertreter*innen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie die im Beirat des Instituts vertretenen Akteure um Vorschläge gebeten. Ergänzt werden diese Vorschläge um eigene Evaluierungsideen des DEval. Die gesammelten Vorschläge werden anhand gängiger Evaluierungskriterien beurteilt und die Kohärenz der Vorschläge mit den Themenschwerpunkten geprüft. Darüber hinaus wird ein angemessenes Verhältnis unterschiedlicher Evaluierungstypen angestrebt. Der Planungsprozess mündet in einen Programmvorschlag des DEval, der dem Beirat des Instituts vorgestellt wird und die Zustimmung des BMZ benötigt.

Der Beirat des Instituts umfasst Mitglieder des deutschen Bundestags, sowie Vertreter*innen aus Wissenschaft und Forschung, Zivilgesellschaft und der staatlichen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Um Wirksamkeit und Synergien der Evaluierungsarbeit zu stärken, hat das DEval seit 2015 mehrjährige Themenschwerpunkte in seinem Evaluierungsprogramm definiert, in deren Bereich der überwiegende Teil der DEval-Evaluierungen fällt bzw. starke Bezüge zu diesen aufweist. Die bislang sequenziell angeordneten Themenschwerpunkte des DEval werden ab 2024 durch parallel aufgestellte, breiter angelegte Themenschwerpunkte ersetzt.¹ Diese Schwerpunkte werden der breiten Aufstellung der deutschen EZ und der damit einhergehenden breiten Nachfrage nach Evaluierungsthemen durch

¹ Bisherige Themenschwerpunkte waren 1) Nachhaltigkeit der deutschen EZ, 2) Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und Friedensförderung sowie 3) Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Ein dauerhaft angelegter Themenschwerpunkt ist Instrumente und Strukturen der deutschen EZ.

das BMZ und den DEval-Beirat gerecht. Die nachfolgend aufgeführten drei Themenschwerpunkte werden zumindest für den aktuellen Strategiezyklus des DEval bis 2026 Gültigkeit haben:

1. Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und gute Regierungsführung
2. Klimawandel, Umwelt & nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
3. Menschenrechte, Gleichberechtigung der Geschlechter & Armutsbekämpfung

Der bisherige Themenschwerpunkt „Instrumente & Strukturen der deutschen EZ“ wird als vierter Themenschwerpunkt weiterhin fortgesetzt, da die Befassung mit Instrumenten und Strukturen der deutschen EZ als Querschnittsthema zu den inhaltlich-sektoralen Themen von übergreifender Bedeutung für das Institut und die Erfüllung seiner Ziele ist.

Seit 2023 untersucht DEval bei thematischen Evaluierungen und Studien im Rahmen der Vorklärungs- und Klärungsphase, inwiefern Themenstellung und absehbarer Fokus der Evaluierung die Durchführung einer ressortübergreifenden Evaluierung zweckmäßig erscheinen lassen.

Laufende und geplante Evaluierungen für 2024–2026

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

TEIL II: 2024 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2024–2026

TEIL III: Potenzielle Evaluierungsthemen ab 2025 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
Evaluierung der Schutzgebietsförderung durch das BMZ	<p>Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert Biodiversität jährlich mit 400 Millionen Euro und zählt damit zu den größten bilateralen Gebern weltweit in diesem Bereich. Schutzgebiete sind ein besonders wichtiger Bereich von Biodiversitätsschutz. Biodiversitätsziele, die bis 2030 erreicht werden sollen, sehen vor, 30 Prozent der globalen Land- und Meeresfläche bis 2030 unter Schutz zu stellen. Deutschland als Mitglied der High Ambition Coalition for Nature and People unterstützt dieses Ziel. Die Förderung von Schutzgebieten in Entwicklungsländern durch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit beinhaltet ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Die Evaluierung der Schutzgebietsförderung durch das BMZ ist von hoher politischer Relevanz, insbesondere mit Blick auf die Diskussionen um die Risiken der Interventionen.</p> <p>Gegenstand der Evaluierung werden gemäß einem modernen Nachhaltigkeitsverständnis sowohl die gewünschten wie unerwünschten Effekte bzw. deren Verschränkungen der Förderung von ausgewählten Schutzgebieten in Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sein. Entsprechend wird neben den ökologischen Aspekten ein besonderer Fokus auf Partizipations- und Entwicklungsmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung sowie auf die Einhaltung von Menschenrechten gelegt.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Instrumente & Strukturen der deutschen EZ
Evaluierung des Corona-Sofortprogramms/ der Maßnahmen des BMZ	<p>Die Corona-Pandemie stellt auch für die Entwicklungszusammenarbeit eine enorme Herausforderung dar. Angesichts der massiven finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf Entwicklungs- und Schwellenländer hat das BMZ frühzeitig reagiert und ein Corona-Sofortprogramm von insgesamt 4,7 Mrd. EUR aufgesetzt. Das Programm ist ein weitreichendes, thematisch breit gefächertes ‚Krisenpaket‘ unter Beteiligung eines großen Spektrums an Akteuren (insbesondere im BMZ). Schwerpunkte des Programms liegen im Bereich Gesundheit, Ernährungssicherung und der Stärkung der</p>	Strukturen und Instrumente der deutschen EZ

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
	<p>internationalen Zusammenarbeit. Die Evaluierung untersucht die Verwendung der Mittel des Corona-Sofortprogramms und nimmt Bewertungen zur Angemessenheit der Verausgabung anhand der OECD-DAC-Kriterien vor.</p> <p>Gegenstand der Evaluierung sind die Instrumente bzw. Maßnahmen, die zwischen April 2020 und Dezember 2021 über das Corona-Sofortprogramm finanziert wurden. Dabei soll insbesondere das zur Verfügung stehende Finanzierungsinstrumentarium in den Blick genommen werden. Während Modul 1 das gesamte Portfolio untersuchte, hat Modul 2 begonnen mit einer vertieften Analyse zu den angewandten Verteilungskanälen und Instrumenten, insbesondere zur sozialen Sicherung.</p> <p>Status: Berichtslegung</p>	
<p>Meta-Auswertung durchgeführter Länderportfolio-Reviews des DEval</p>	<p>Im Anschluss an die Durchführung von Länderportfolioreviews im Rahmen eines BMZ-finanzierten Projekts am DEval wird eine Meta- Auswertung der durchgeführten Länder-Reviews angestrebt. Dabei stehen Erkenntnisinteressen mit Blick auf länderübergreifende Erfahrungen zur Portfolio-Gestaltung wie auch zu Steuerungsfragen im Mittelpunkt. Darüber hinaus besteht seitens BMZ hoher Bedarf an konzeptionellem Input zur Ausgestaltung von Länderportfolioevaluierten (LPE) in der deutschen EZ. Da Länderportfolio-reviews (LPR) unter anderem mit dem Relevanz- Kriterium wichtige Teilbereiche von LPE abdecken, erscheint es sinnvoll, die Meta-Auswertung LPR auch dahingehend zu nutzen, Hinweise für die nutzenstiftende Ausgestaltung von LPE in der deutschen EZ abzuleiten. Relevanz sowie Lern- und Innovationspotential sind hoch; ebenso wird die Evidenzlücke als groß bewertet, da noch keine systematische Auswertung von LPR vorliegt.</p> <p>Die Meta-Auswertung synthetisiert Befunde durchgeführter Länderportfolioreviews. Die länderübergreifende Synthese identifiziert übergeordnete Erkenntnisse zu strukturellen Herausforderungen und Potentialen deutscher bilateraler Entwicklungszusammenarbeit. Hieraus werden steuerungsrelevante Aspekte vor dem Hintergrund der Agenda 2030 aufbereitet und den Grundsatzreferaten sowie Entscheidungsträger*innen im BMZ zur Verfügung gestellt. Durch die Synthese soll ein signifikanter Zusatznutzen der in den einzelnen LPR generierten Evidenzen sichergestellt werden.</p> <p>Status: Berichtslegung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
<p>Pilotevaluierung Länderportfolioevaluierung LPE</p>	<p>Für die strategische Steuerung seiner Länderportfolios sind Erkenntnisse aus LPEs für das BMZ von großer Bedeutung. Neben strategischen Evaluierungen und Studien mit starkem Themen-, Instrumenten- und Strategiebezug wird das DEval zukünftig daher regelmäßig LPEs durchführen. In einer ersten Phase hat das DEval mit einer Pilotevaluierung (Peru) begonnen.</p> <p>Die Relevanz und Innovations- sowie Lernpotenziale werden als hoch eingeschätzt. Länderportfolioevaluierungen (LPE) untersuchen die gesamte bilaterale EZ in einem Partnerland möglichst umfassend nach gängigen Evaluierungskriterien, um zu Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der Zusammenarbeit zu gelangen. Für die Durchführung baut das DEval auf seinen bisherigen Erfahrungen mit den Länderportfolioreviews (LPR) und anderen länderbezogenen Evaluierungen auf.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>
<p>Evaluierung der Wirksamkeit von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika</p>	<p>Die Evaluierung von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika ist angesichts des großen, breiten und langjährigen BMZ-Portfolios im Themenbereich von hoher Relevanz. Das Thema ist als Handlungsfeld von Governance im Rahmen des BMZ 2030-Kernthemas „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ auch weiterhin sichtbar. Angesichts der hohen Evidenzlücke und dem zu erwartenden Lernpotenzial ist die Evaluierung in hohem Maße kompatibel mit den anderen Selektionskriterien und dem fortlaufenden Themenschwerpunkt „Instrumente und Strukturen der deutschen EZ“.</p> <p>Die Erkenntnisinteressen erstrecken sich insbesondere auf Lernerfahrungen auf strategisch-konzeptioneller Ebene (u.a. welche Ansätze haben funktioniert?). Lassen sich Länderkategorien bilden, für die unterschiedliche Ansätze geeignet sind? Welche aggregierbaren Standardindikatoren zur Wirkungsmessung sind sinnvoll? Welche Rolle spielt die Koordination mit anderen Gebern, insbesondere die Verzahnung von technischer und finanzieller Zusammenarbeit? Daneben existieren auch zahlreiche Detailfragen mit Blick auf Ausgestaltung und Wirkungen der Vorhaben. Es gibt große Heterogenität sowohl der Kontextbedingungen als auch der Ausgestaltung und Zielsetzung von Dezentralisierungsvorhaben in Afrika. Daher soll die Evaluierung eine große Bandbreite an Fragen und Fällen abdecken, um nützliche Evidenz zu generieren.</p> <p>Gleichzeitig soll die Evaluierung beleuchten, inwieweit die deutsche EZ bei ihrem langjährigen Engagement im Themenfeld neue Evidenz, Erkenntnisse und Perspektiven zum Gegenstand aufgenommen</p>	<p>Fragile Staaten, Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
	<p>hat und welche fördernden und hemmenden Faktoren für das „lernende System“ EZ sich an diesem Gegenstand identifizieren lassen.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	
<p>Themenschwerpunktbericht „Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft“</p>	<p>Wie in den Leitlinien zur MEP-Gestaltung festgelegt, werden die Themenschwerpunkte des DEval mit einem Themenschwerpunktbericht abgeschlossen. Der Themenschwerpunktbericht Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft wird Wissen aus DEval-Evaluierungen und anderen Quellen synthetisieren. Er ist an die breitere Fachöffentlichkeit gerichtet und synthetisiert vorrangig bestehendes Wissen.</p> <p>Der Themenschwerpunktbericht umfasst Inhalte zum Thema Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft z.B. in den Bereichen Förderung von Lieferketten, Strukturierte Fonds/ <i>blended finance</i> und Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft (z.B. das developpp Programm) aus Veröffentlichungen des DEval und weiterer Akteure. Bestehende Inhalte können mit vertiefenden Analysen erweitert werden. Hierfür werden u.a. die Recherchearbeiten an einer „Kartierung“ der verschiedenen eingesetzten Ansätze und Instrumente der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft weitergeführt.</p> <p>Status: Berichtslegung</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft</p>
<p>Evaluative Studie zu den Effekten deutscher/ internationaler Beiträge zur Minderung von Treibhausgasemissionen in Entwicklungs- und Schwellenländern</p>	<p>Ein effektiver Beitrag der Entwicklungszusammenarbeit zum Klimaschutz in den Ländern des globalen Südens gewinnt angesichts der zunehmenden Klimakrise kontinuierlich an Relevanz. Um Entscheidungsträger*innen der deutschen EZ aber auch in anderen Geberländern relevantes Orientierungswissen an die Hand zu geben und evidenzbasierte Politikgestaltung zu fördern, führt das DEval eine makro-quantitative Studie im Bereich Klimaschutz (Mitigation) durch und knüpft damit an seine teilweise noch laufenden Arbeiten im Bereich Klimaanpassung an. Von übergeordnetem Erkenntnisinteresse im Themenfeld Klimaschutz ist dabei, inwieweit die deutsche (und internationale) EZ effektive Beiträge zur Minderung von Treibhausgasemissionen in Entwicklungsländern geleistet hat. Hierfür führt das DEval eine länderübergreifende, primär statistisch angeleitete, evaluative Studie durch, die neben den Beiträgen der deutschen und internationalen EZ auch wichtige lokale Kontextfaktoren wie z.B. die Größe, das Einkommensniveau oder die politische Verfasstheit eines Landes berücksichtigt.</p> <p>Die Studie konzentriert sich auf den Förderbereich Energie, da der Energiesektor besonders hohes Minderungspotential aufweist, der Großteil klimarelevanter EZ in diesen Förderbereich fällt, das globale</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
	<p>Energiesystem die bedeutendste Quelle von THGE darstellt und der Großteil der von Entwicklungsländern artikulierten Bedarfe für Minderungsmaßnahmen den Energiesektor betreffen.</p> <p>Diese Vorgehensweise deckt somit einen signifikanten Teil des deutschen Portfolios im Bereich Klimaschutz ab und passt thematisch gut zu der neuen Kernthemenstrategie Klima und Energie.</p> <p>Status: Berichtslegung</p>	
Unterstützung des BMZ für freiwillige Rückkehr und Reintegration	<p>Seit 2017 hat das BMZ seine Unterstützung zur freiwilligen Rückkehr und Reintegration für Migrant*innen ohne Bleiberecht oder Bleibeperspektive in Deutschland stark ausgebaut. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Beratungszentren in den Herkunftsländern als zentrale Anlaufstellen für Migrant*innen. Sie sollen die nachhaltige Reintegration von Rückkehrer*innen unterstützen, zunehmend aber auch zu regulären Migrationswegen beraten.</p> <p>Fragen zur entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Maßnahmen im Themenfeld Rückkehr und Reintegration stehen im Fokus dieser Evaluierung – insbesondere soll die Relevanz und Wirksamkeit der Maßnahmen mit Blick auf die Förderung einer nachhaltigen Reintegration im Herkunftsland untersucht werden.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Fragile Staaten, Friedensförderung & Konfliktprävention; Instrumente und Strukturen der deutschen EZ
Einstellungen der Bevölkerung zu Entwicklungspolitik und nachhaltiger Entwicklung – Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2024	<p>Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik bietet zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren in einem zweijährigen Turnus qualifiziertes Feedback und Orientierungswissen über die Einstellungen und das Verhalten der Bürger*innen im Politikfeld für ihre entwicklungspolitische Strategie-, Bildungs- und Kommunikationsarbeit. Damit trägt die Studie dazu bei, dass Diskussionen zur Sicht der Bevölkerung auf Entwicklungspolitik auf Grundlage solider empirischer Evidenz geführt werden können und das Risiko von Fehlwahrnehmungen minimiert wird.</p> <p>Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2024 soll die Untersuchung der Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu Entwicklungspolitik, nachhaltiger Entwicklung und globalen Herausforderungen fortschreiben. Schwerpunktthemen sind die Einstellungen zu Entwicklungszusammenarbeit im Kontext internationaler Kriege und Konflikte sowie die Einstellungen zu feministischer Entwicklungspolitik.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	Bezüge zu allen Themenschwerpunkten

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
<p>Meta-Evaluierung von Effizienz in der deutschen EZ</p>	<p>Eine hohe Qualität der Projektevaluierungen von Entwicklungsorganisationen ist von großer Bedeutung für Rechenschaftslegung und Lernprozesse in der Entwicklungszusammenarbeit. Vor diesem Hintergrund untersuchen Metaevaluierungen die Qualität von Projekt- oder Programmevaluierungen und machen Empfehlungen zu deren Verbesserung. Evaluationssynthesen werten die Befunde von Projektevaluierungen auf einer höheren Ebene aus und liefern hierdurch strategisch relevante Erkenntnisse für Entscheidungstragende.</p> <p>Gegenstand der Metaevaluierung (ggf. ergänzt um eine Evaluationssynthese) ist die Analyse der Effizienzbewertung in Projektevaluierungen der beiden großen staatlichen Entwicklungsorganisationen der deutschen EZ (GIZ und KfW). Das Erkenntnisinteresse der Metaevaluierung wäre auf die Praxis der Effizienzbewertung und deren potenzielle Verbesserung bzw. die dafür notwendigen Voraussetzungen gerichtet. Das Erkenntnisinteresse der Evaluationssynthese ist auf die organisations-übergreifende Effizienz der deutschen EZ bzw. der darauf wirkenden Einflussfaktoren gerichtet.</p> <p>Status: in Vorbereitung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>
<p>Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte</p>	<p>Im Zuge globaler Krisen sind weltweit Rückschritte in der Bekämpfung von Mütter- und Kindersterblichkeit, Teenagerschwangerschaften sowie geschlechtsbasierter Gewalt – insbesondere auch von benachteiligten Gruppen – feststellbar. Dieses Defizit der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (SRGR) von Menschen in Partnerländern wird von der deutschen EZ im Rahmen eines eigenen Aktionsfelds SRGR adressiert.</p> <p>Gegenstand der Evaluierung ist das Aktionsfeld SRGR sowie entsprechende Maßnahmen der deutschen EZ zur Förderung von SRGR in Partnerländern. Die Evaluierung soll zur Weiterentwicklung des Themenfeldes beitragen – etwa indem die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der deutschen EZ auch im Sinne der Rechteinhabenden in Partnerländern untersucht wird.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	<p>Menschenrechte, Gleichberechtigung der Geschlechter & Armutsbekämpfung--</p>
<p>Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durch die deutsche EZ</p>	<p>Das Konzept einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft geht über die klassische Abfallvermeidung und Recyclingkonzepte hinaus und versucht stattdessen, die Wirtschaftsabläufe nicht mehr linear, sondern in geschlossenen Energie- und Rohstoffzirkeln zu organisieren. Aufgrund der hohen und stetig steigenden</p>	<p>Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft</p>

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
	<p>Bedeutung von Rohstoffbewirtschaftung und Rohstoffnutzung für eine ökologisch nachhaltige Entwicklung stellt sich die Frage nach der Bedeutung und Wirksamkeit dieses zunehmend relevanten Themenfeldes für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit.</p> <p>Gegenstand der Evaluierung sollen neben einer Sichtung des deutschen Portfolios vor allem konzeptionelle Befunde sowie Wirksamkeitsanalysen und deren Synthese sein, um auf dieser Grundlage zur Weiterentwicklung des Themenfeldes in der deutschen EZ beizutragen.</p> <p>Status: in Durchführung</p>	
<p>Evaluierung der Kooperationen und Projekte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Zugang zu (grüner) Energie im (ländlichen) Afrika</p>	<p>Insbesondere sollen Maßnahmen aus der „Grünen Bürgerenergie für Afrika“ und „Energizing Development (EnDev)“ in den Blick genommen werden, um Erkenntnisse darüber zu generieren, welche der Maßnahmen sich für die zukünftige Portfoliogestaltung der bilateralen EZ bewährt haben.</p> <p>Gegenstand der Evaluierung ist das dt. EZ-Portfolio zur Förderung von Energieversorgung im ländlichen Afrika, mit einem besonderen Augenmerk auf (bezahlbaren) Zugang zu (grüner) Energie. Neben länderübergreifenden Analysen hat das DEval 3 Länderfallstudien (Benin, Senegal und Uganda) durchgeführt. In diesen Fallstudien liegt der Fokus auf Ansätzen, die in der grünen Bürgerenergie bzw. in EnDev Anwendung gefunden haben, sowie auf vergleichbaren Ansätzen und Vorhaben. Die Evaluierung, welche den Ansatz eines fallstudienbasierten Rapid Assessments für das DEval pilotiert, ist mit nur zwei Referenzgruppensitzungen geplant und soll nach ca. 12 Monaten einen ersten Berichtsentwurf zur Kommentierung vorlegen.</p> <p>Status: Berichtslegung</p>	<p>Klimawandel, Umwelt & nachhaltige Wirtschaftsentwicklung</p>

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
<p>Analyse des multilateralen Engagements der deutschen EZ</p>	<p>Das multilaterale Engagement der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist von ausgeprägter strategischer Relevanz. Die multilateralen Beiträge des BMZ umfassen zum einen Kernfinanzierungen ausgewählter internationaler Organisationen (Pflichtbeiträge und -beteiligungen sowie ungebundene, freiwillige Beiträge) mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit bzw. die Mandatserfüllung dieser Organisationen zu sichern. Darüber hinaus verfolgen zweckgebundene Beiträge an internationale Organisationen spezifische entwicklungspolitisch bedeutsame Themen bzw. institutionelle Ziele des BMZ. Um das multilaterale Engagement auf seine Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen, sehen sowohl die Leitlinien Evaluierung des BMZ als auch die neue DEval-Strategie vor, die aktuell existierende Evidenzlücke schrittweise zu schließen.</p> <p>Gegenstand einer ersten Befassung des DEval mit diesem Themenfeld soll das bestehende Portfolio sowie die im nationalen und internationalen Umfeld existierende Evidenz zur Wirksamkeit gebundener und ungebundener Beiträge zur multilateralen EZ sein. (Synthese)</p> <p>Status: in Durchführung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>

TEIL II: 2024 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2024–2026

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
LPE Malawi und Jordanien	Zwei weitere LPE sollen im Jahr 2024 beginnen. Vorgesehen sind auf Vorschlag des BMZ Jordanien und Malawi. Die Durchführung dieser beiden Evaluierungen wird sich an der bis dahin erfolgten Instrumenten- bzw. Standardentwicklung sowie den vorliegenden Erfahrungen aus der Pilotevaluierung orientieren. Dabei wird angestrebt, die Partnerorientierung des Instruments weiter zu stärken und möglichst auch ausgewählte ECD-Komponenten zu inkorporieren. Für die künftige LPE-Länderauswahl wird DEval einen Selektionsprozess entwickeln.	Instrumente & Strukturen der deutschen EZ
Wirkungen der Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Ernährungssicherung	Die Zahl der weltweit hungernden Menschen steigt seit einigen Jahren u.a. verursacht durch die Covid-19-Pandemie und den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wieder an. Um die Krisenresilienz der Agrar- und Ernährungssysteme zu stärken und Problemen wie Klimawandel und Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken, ist zudem eine Umgestaltung der Agrar- und Ernährungssysteme nötig, die mit dem UN Food Systems Summit (2021) auf globaler Ebene initiiert wurde. Im Bereich der Landwirtschaft/ Ernährungssicherung ist Deutschland nach den USA der zweitgrößte bilaterale Geber. Mit der Umgestaltung der gut 10 Jahre bestehenden Sonderinitiative (SI) „Eine Welt ohne Hunger“ (EWOH) in die SI „Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“ (AGER) will das BMZ dazu beitragen, dass Ernährungssysteme effektiver, effizienter und resilienter gestaltet werden und zugleich seinen Just-Transition-Ansatz unterstützen. Das langjährige und umfassende Engagement der deutschen und internationalen EZ im Bereich der Ernährungssicherung sowie die gestiegene Relevanz der Thematik rückt die Frage nach den Wirkungen von Maßnahmen der nationalen und internationalen EZ in den Vordergrund. Angesichts der bereits vorliegenden Evidenz im Themenfeld wird eine Synthesestudie insbesondere die Wirksamkeit von Maßnahmen sowie damit verbundene Herausforderungen herausarbeiten. Hierfür könnten u.a. auf Grundlage vorliegender Evidenz die spezifischen Wirkungswege unterschiedlicher Maßnahmen nachgezeichnet und hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen und Nachhaltigkeit untersucht werden.	Klimawandel, Umwelt & nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

TEIL II: 2024 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2024–2026

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
Evaluierung des Instruments Treuhandbeteiligungsfonds	<p>Angesichts der Finanzierungslücke zur Erreichung der SDGs hat die Hebelung privater Mittel für die Umsetzung entwicklungspolitischer Ziele stark an Bedeutung gewonnen, ist jedoch auch mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Aus diesem Grund setzt das BMZ seine Anstrengungen fort, innovative Lösungen zur Privatkapitalmobilisierung zu entwickeln und umzusetzen. Hierbei spielen Fonds eine große Rolle. So werden etwa über den Haushaltstitel „Zusammenarbeit mit Regionen“ (FZ-R) ca. 70 Fonds, meist Fondsbeteiligungen/ Treuhandbeteiligungen, mit einem Gesamtvolumen von ca. 300 Mio. EUR finanziert. Zu den Herausforderungen eines entwicklungspolitisch wirkungsvollen Einsatzes von Fonds als FZ-Instrumenten gehört die finanzielle Additionalität bzw. die technischen und methodischen Schwierigkeiten dieser und ihre potenziellen entwicklungspolitischen Wirkungen zu messen. Gegenstand der Evaluierung werden die Treuhandbeteiligungsfonds sein. Die untersuchungsleitenden Fragestellungen sollen Antworten darauf geben, in welchem Umfang tatsächlich privates Kapital gehebelt werden kann und welche Evidenz für die erwarteten Effekte auf verschiedenen Ebenen vorliegt. Entsprechend wird sich die Evaluierung daher mit einer Portfolioanalyse der Treuhandbeteiligungsfonds im Einzelplan 23 sowie deren Additionalität und Wirkungen befassen.</p>	<p>Klimawandel, Umwelt & nachhaltige Wirtschaftsentwicklung; Instrumente und Strukturen der Entwicklungszusammenarbeit</p>
Evaluierung des BMZ-Engagements in der Ukraine seit 2022	<p>Angesichts des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine investiert die deutsche EZ erhebliche Ressourcen in die Unterstützung des Wiederaufbaus des Landes. Die Evaluierung sieht daher eine Begleitung des BMZ-Engagements in der Ukraine seit 2022 im Sinne einer formativen Evaluierung vor. Dadurch soll sichergestellt werden, dass im Prozess aus Evidenz zur Wirksamkeit des Engagements wie auch aus Evidenz zu Aktivitäten anderer Akteure bzw. anderer Kontexte (bspw. Irak, Afghanistan) frühzeitig gelernt werden kann. Zudem kann die Evaluierung zeitnah zur Rechenschaftslegung des hochrelevanten BMZ-Engagements beitragen. Die Konkretisierung von Gegenstand wie auch Vorgehensweise muss von den weiteren Entwicklungen in der Ukraine bis zum geplanten Beginn der Evaluierung abhängig gemacht werden. Zudem soll die Einbindung ukrainischer Evaluator*innen ggf. auch im Sinne einer ECD-Komponente und angemessenen Partnerorientierung bei der Evaluierung geprüft werden.</p>	<p>Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und gute Regierungsführung</p>

TEIL II: 2024 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2024–2026

Thema	Anlass & Gegenstand	Themenschwerpunkt
<p>Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2026</p>	<p>Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik bietet zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren qualifiziertes Feedback und Orientierungswissen über die Einstellungen, das Wissen und das Verhalten der Bürger*innen im Politikfeld für ihre entwicklungspolitische Strategie-, Bildungs- und Kommunikationsarbeit. Damit trägt die Studie dazu bei, dass Diskussionen zur Sicht der Bevölkerung auf Entwicklungspolitik auf Grundlage solider empirischer Evidenz geführt werden können und das Risiko von Fehlwahrnehmungen minimiert wird.</p> <p>Der DEval-Meinungsmonitor Entwicklungspolitik 2026 soll die Untersuchung ausgewählter Aspekte entwicklungsrelevanter Einstellungen sowie des diesbezüglichen Wissens und Verhaltens (inkl. des entwicklungspolitischen Engagements) der deutschen Bevölkerung fortsetzen. Thematische Schwerpunkte werden unter sorgfältiger Beobachtung der (entwicklungspolitischen Chancen und Herausforderungen in der Konzeptionsphase der Studie festgelegt. Mögliche Themen sind beispielsweise der Nexus von Migration und Entwicklung, die entwicklungspolitischen Einstellungs- und Verhaltensmuster der Bevölkerung in einem zunehmend polarisierten politischen Diskurs, die Rolle von Entwicklungspolitik in Post-Konflikt-Kontexten oder die Förderung von entwicklungspolitischem Engagement.</p>	<p>Bezüge zu allen Themenschwerpunkten</p>
<p>Evaluierung Ziviler Friedensdienst</p>	<p>Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist ein Instrument der zivilen Krisenbewältigung. Er zeichnet sich durch die Zusammenarbeit der deutschen friedensorientierten Zivilgesellschaft mit der Zivilgesellschaft in Partnerländern sowie den Einsatz spezifischer Beratungspotenziale zivilgesellschaftlicher Organisationen aus. Der ZFD entsendet ca. 370 Fachkräfte in 44 Partnerländer.</p> <p>Wenngleich der ZFD ein mit Blick auf sein finanzielles Volumen vergleichsweise „kleines“ Instrument der Konfliktbearbeitung des BMZ darstellt, weist er als Instrument der personellen Entwicklungszusammenarbeit mit seinem starken Fokus auf zivilgesellschaftlichen Akteuren und seinem langfristigen und partnerschaftlichen Ansatz relevante Alleinstellungsmerkmale auf. Er stellt somit einen potenziell wichtigen Baustein im strategisch und politisch wichtigen und wichtiger werdenden übergreifenden Themenfeld Frieden und Sicherheit dar. Primärer Gegenstand der Evaluierung soll deshalb voraussichtlich der ZFD als Instrument der Konfliktbearbeitung sein, jedoch können auch institutionelle Fragen je nach Relevanz und Erkenntnisinteressen untersucht werden.</p>	<p>Fragile Staatlichkeit, Konfliktprävention und gute Regierungsführung; Instrumente & Strukturen der deutschen EZ</p>

TEIL III: Potenzielle Evaluierungsthemen ab 2025 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

(erneute Überprüfung im Jahr 2025 vor Festlegung des Evaluierungsprogramms 2025–2027)

- Länderportfolioevaluierung (LPE)
- Evaluierung von Maßnahmen zum Schutz und Erhalt von Biodiversität
- Evaluierung postkolonialer Strukturen und Partnerorientierung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
- Auswertung der Wirkungen bilateraler gegenüber multilateraler Entwicklungszusammenarbeit (auch EU-EZ) mit der Fragestellung, in welchen Bereichen und unter welchen Voraussetzungen welche der beiden Formen von EZ vielversprechender ist
- Evaluierung der Umsetzung von Anti-Korruptionsmaßnahmen als Qualitätsmerkmal in der EZ
- Klima- und Energiepartnerschaften: Evaluierung bestehender bilateraler Partnerschaften zum Vorantreiben der Energiewende weltweit, u.a. mit Blick auf mögliche Verbesserungspotenziale für künftige Partnerschaften für den Wasserstoffhochlauf in EZ-Ländern
- Evaluierung zur Nutzung wissenschaftlicher und projektnaher Evidenz im Rahmen der Konzeption von Vorhaben der deutschen EZ
- Evaluierung von Vorhaben zur Förderung der Digitalisierung in Partnerländern
- Feministische Entwicklungspolitik

Anhang: Erläuterung der Bewertungskriterien

Die Aufnahme eines Vorhabens in das mehrjährige Evaluierungsprogramm erfolgt in einer zweiteiligen Bewertung.

Inhaltlich sind folgende Kriterien für die Entscheidung über die Aufnahme in das Evaluierungsprogramm maßgebend:

1. Relevanz

Entwicklungspolitisch-strategische Bedeutung des Gegenstands sowie damit verbundener Beratungs- und Entscheidungsbedarfe der intendierten Hauptnutzenden der Evaluierung/Studie

2. Innovations- und Lernpotenzial

Potenzial für Adressaten von Empfehlungen und andere Nutzende, durch das Schließen von Evidenzlücken zu lernen und damit zur Verbesserung der Wirksamkeit und Legitimität der deutschen EZ beizutragen

3. Risiko

Einschätzung des sich aus dem Gegenstand ergebenden Risikos für Wirksamkeit und Legitimität der deutschen EZ im Fall fortgesetzt fehlender bzw. unzureichender Evidenz

4. Deckungsgrad

Angemessene Abdeckung des BMZ-Portfolios über einen längeren Zeitraum unter Berücksichtigung der relativen Bedeutung des Gegenstands im Portfolio des BMZ

Zudem wird die grundsätzliche Durchführbarkeit bzw. Evaluierbarkeit eines Vorschlags geprüft.